ST.-ANNA-SCHULE

März 2020
Nachrichten der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule in Wuppertal
Nr. **300**
www.st-anna.de

ANNACHRICHTEN

– Jubiläumsausgabe –

Liebe Schulgemeinde!

Als diese Ausgabe der ANNAchrichten zum ersten Mal fertig zu sein schien, war die Welt noch eine völlig andere. Und es fehlte eigentlich nur noch ein Klick zum Druck dieser Jubiläumsausgabe - dazu sollte es aber nicht mehr kommen. Ein winziges, für das bloße Auge nicht sichtbares Virus hat das gesellschaftliche Leben in den Würgegriff genommen, die Geschichte kennen Sie alle zur Genüge.
Glücklicherweise hat es 300 Ausgaben der ANNAchrichten lang gedauert, bis eine derart massive Pandemie auch den Präsenzbetrieb an der St.-Anna-Schule zum Erliegen gebracht hat. Schritt für Schritt nehmen wir nun den Unterrichtsbetrieb vor Ort wieder auf, es ist ein wahrer Segen zu sehen, wie sich das Gebäude nach und nach wieder mit Lernenden füllt, unsere Schülerinnen und Schüler sind der Mittelpunkt unseres Tuns, das spüren nun mehr als je zuvor!
In der Zwischenzeit haben wir - Lernende gleichermaßen wie Unterrichtende - davon profitiert, dass wir seit über 20 Jahren auf dem Weg zur digitalen Schule sind. Keine Frage, auch wir müssen nach Kräften weiter entwickeln, konzipieren, testen und evaluieren, welche Formen des digitalen Unterrichts Zukunft haben, aber wir können auf ein gutes Fundament aufbauen!
Alles andere als selbstverständlich ist die Geduld, die positive Unterstützung und die Kultur der Rückmeldung, die wir von Eltern und Lernenden erfahren haben. Sie, liebe Eltern, waren uns eine große Hilfe, Sie haben mit bewundernswertem Ideenreichtum Ihre Kinder bei Laune gehalten, Sie haben für Rahmenbedingungen gesorgt, die digitales Lernen erst möglich gemacht haben. Und unsere geschätzten Schülerinnen und Schüler haben toll mitgearbeitet, jede Einzelne und jeder Einzelne nach seinen Möglichkeiten.
Unsere Lehrerinnen und Lehrer haben in der Corona-Zeit Großartiges geleistet, nicht selten mit großen Aufwand haben die Kolleginnen und Kollegen alles dafür gegeben, die Zeit sinnvoll digital zu füllen, und wir haben ein bisschen geerntet, was wir in den vergangenen Jahren gesät haben: Eine digitale Infrastruktur, die uns e-Learning zuverlässig ermöglicht. Und genau wie unsere Lernenden werden wir nun daran arbeiten, diese Möglichkeiten systematisch und gewinnbringend auszubauen.
Damit haben wir gemeinsam Bildungschancen gesichert, so dass wir voller Erwartungen auf die nächsten 300 Ausgaben der ANNAchrichten, die über kurz oder lang in zeitgemäßer und nachhaltiger digitaler Form erscheinen werden, blicken können. Die Zukunft ist digital, das ist für uns nicht unerwartet, wir werden den Prozess aber weiter beschleunigen und dabei immer die uns anvertrauten Heranwachsenden im Blick halten.
Wir wünschen allen Familien der Schulgemeinde vor allem Gesundheit und die Kraft, mit der Situation gelassen und verantwortungsvoll umzugehen.

Benedikt Stratmann, OStD i.K., und Carsten Finn, StD i.K.

300. Ausgabe der ANNAchrichten (Schulnachrichten)

Runde Sache: Mit dieser Ausgabe erscheinen die Schulnachrichten/ANNAchrichten zum dreihundertsten Mal, deshalb ein kleiner Rückblick im mittleren Teil dieser Ausgabe, nicht nur für Historiker geeignet (eine ausführlich Version ist im Internet zu finden). Viel Freude bei der Reise in die Vergangenheit.

Verabschiedungen

Einen eher kurzen Aufenthalt an St. Anna hatte André Kost; er unterrichtete hier seit 2016 Französisch, Geographie und Sozialwissenschaften. Bereits seit dem vergangenen Sommer war er in Elternzeit, während der er als Bonner eine nähere Schule suchte. Die fand er mit der erzbischöflichen Gesamtschule *St. Josef* in Bad Honnef, die für ihn somit deutlich familienfreundlicher ist; dort unterrichtet er seit dem Februar. Gerne denkt er an die vielen netten Kolleginnen und Kollegen und ebenso Schülerinnen und Schüler an *St. Anna* zurück, zumal es seine erste feste Stelle war. Insgesamt bewertet er diese Zeit bei uns als „sehr lehrreich“: „Diese Erfahrungen werden mir bestimmt beim weiteren Aufbau der entstehenden Gesamtschule helfen“, denn bislang war *St. Josef* eine Realschule, die nun umgewandelt wird –

und André Kost wird diesen Prozess aktiv mitgestalten.

Noch kürzer war Lara Böddicker an *St. Anna*, die als Studentin das Kollegium im Fach Kunst seit 2018 unterstützte und dabei für alle Beteiligten eine wertvolle Arbeit leistete. Nun wird sie bald ihr Referendariat beginnen.

Schließlich hat uns auch mit Christa Ochs eine sehr renommierte Lehrkraft verlassen; sie unterrichtete seit 1983 Französisch und Geschichte. Stets sah sie die ihr anvertrauten jungen Menschen als zu fördernde Individuen, die sie mit Freude auf ihrem Lern- und Entwicklungsweg begleitete, so besonders bei der Vorbereitung auf unzählige DELF (*Diplôme d'Etudes en langue française*)-Prüfungen.

Wir wünschen Euch weiterhin (a) viel Freude bei der weiteren schulischen Arbeit, (b) viel Erfolg im nicht immer leichten Referendariat und (c) einen angenehmen (und reisefreudigen) Ruhestand!

Text: FP

Stolz präsentieren die Sechstklässler, die beim Vorweihnachtsgottesdienst die Kollekte durchgeführt hatten, den Scheck für die „Chance!". Auch durch die Kalender war Geld hereingekommen.

Gib Frieden – Hungertuch an St. Anna

Mit dem selbstgestalteten Hungertuch haben unsere Q1-Schülerinnen Lena, Valentina, Greta und Katharina das Motto der diesjährigen MISEREOR-Fastenaktion „Gib Frieden" aufgenommen. Ursprünglich verhüllten Fastentücher die bildliche Darstellung Jesu und stellten eine Anlehnung an den bei Jesu Tod zerrissenen Vorhang im Jerusalemer Tempel dar. Motiviert von der Möglichkeit, ein Hungertuch gestalten zu können, legten unsere Schülerinnen ihren Fokus auf die Flüchtlingskrise, Religionskriege, Hunger und Armut. Nach mehreren Entwürfen und Bleistiftskizzen haben sie ihre Idee mit Acrylfarben auf ein Leinentuch übertragen. Das fertige Hungertuch wird während der Fastenzeit in der Kapelle aushängen.

Auch der *Coffee Stop* wird sich in diesem Jahr wieder der MISEREOR-Fastenaktion widmen. Dazu möchten wir alle herzlich für **Freitag, den 20. März**, einladen, sich bei einer Tasse fair gehandeltem Kakao und einem Stück Kuchen über Projekte in Syrien und im Libanon zu informieren.

Text/Foto: Kerstin Feistauer

3350 x Chance

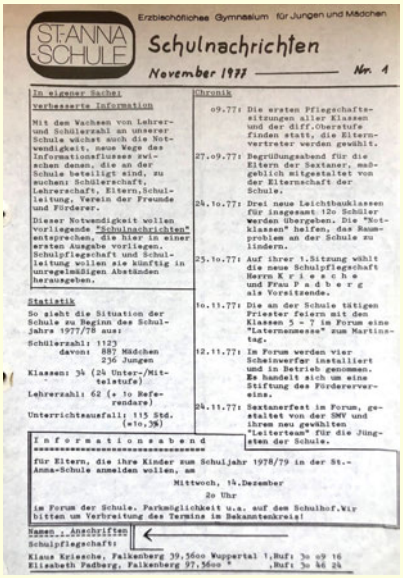
Wie jedes Jahr hat St. Anna im Vorweihnachtsgottesdienst für ein soziales Projekt im Wuppertaler Raum gesammelt, und die diesmal begünstigte Organisation, die Hausaufgabenhilfe „Chance!" aus Wuppertal-Oberbarmen, konnte sich doppelt freuen. Denn zu den gut 2000 € aus der Kollekte kamen nochmal über 1500 € aus dem Erlös der Anna-Kalender-2020-Aktion hinzu, von denen immerhin über 320 verkauft werden konnten. Am meisten Kalender konnten beim Elternsprechtag unter die Leute gebracht werden, aber auch über die katholischen Gemeinden, in Pfarrbüros oder durch den Buchhandel (Mackensen). So erhielt die „Chance!" insgesamt 3550 €, die für tägliche Unterstützung von Schülerinnen und Schülern aus dem Wuppertaler Osten verwendet werden können. Herzlichen Dank an die gesamte Schulgemeinde für die große Spendenbereitschaft und den Schülern, Kollegen, den Ehemaligen und dem Schülervater für die Hilfe beim Kalenderprojekt.

Foto: C. Janker
Text: ChS

Dreihundert Ausgaben Schulnachrichten (ANNAchrichten) – Rückblick auf 43 Jahre „Informationsfluss“ für die Schulgemeinde

Alle haben mal ganz klein angefangen, so auch die heutigen Annachrichten, die vier- bis fünfmal im Jahr die Schülerschaft, das Kollegium, die Mitarbeiter und – hoffentlich – auch die Eltern der St.-Anna-Schule erreichen. Früher war mehr schwarz-weiß, eher (Schreibmaschinen-) Text, klassisches Outfit, es gab einen kleineren Kreis von Autoren und andere inhaltliche Schwerpunktsetzungen als heutzutage. Manches ist aber auch in den inzwischen 300 Ausgaben gleich geblieben, immer wieder ging es um die Ankündigung wichtiger Ereignisse an der Schule, um personelle Veränderungen, die Würdigung von Schulentwicklungsprozessen oder um Erfolge bei Wettkämpfen. – Wie hat sich das genau entwickelt in den 43 Jahren? Die folgenden Zeilen wollen einige Schlaglichter auf die Geschichte der Schulnachrichten werfen.

Man musste – von der Gründung der St.-Anna-Schule im Jahre 1905 aus gerechnet – ganz schön lange, nämlich 72 Jahre, warten, bis Ausgabe Nr. 1 (November 1977) das


Erzbischöfliches Gymnasium für Jungen und Mädchen

ST.-ANNA-SCHULE

Schulnachrichten

November 1977 — Nr. 1

In eigener Sache

verbesserte Information

Mit dem Wachsen von Lehrer- und Schülerzahl an unserer Schule wächst auch die Notwendigkeit, neue Wege des Informationsflusses zwischen denen, die an der Schule beteiligt sind, zu suchen: Schülerschaft, Lehrerschaft, Eltern, Schulleitung, Verein der Freunde und Förderer.

Dieser Notwendigkeit wollen vorliegende "Schulnachrichten" entsprechen, die hier in einer ersten Ausgabe vorliegen. Schulpflegschaft und Schulleitung wollen sie künftig in unregelmäßigen Abständen herausgeben.

Statistik

So sieht die Situation der Schule zu Beginn des Schuljahre 1977/78 aus:

Schülerzahl: 1123
davon: 887 Mädchen
236 Jungen

Klassen: 34 (24 Unter-/Mittelstufe)

Lehrerzahl: 62 (+ 1o Referendare)

Unterrichtsausfall: 115 Std. (=1o,3%)

Chronik

o9.77: Die ersten Pflegschaftssitzungen aller Klassen und der Diff.Oberstufe finden statt, die Elternvertreter werden gewählt.

27.o9.77: Begrüßungsabend für die Eltern der Sextaner, maßgeblich mitgestaltet von der Elternschaft der Schule.

24.1o.77: Drei neue Leichtbauklassen für insgesamt 12o Schüler werden übergeben. Die "Notklassen" helfen, das Raumproblem an der Schule zu lindern.

25.1o.77: Auf ihrer 1.Sitzung wählt die neue Schulpflegschaft Herrn K r i e s c h e und Frau P a d b e r g als Vorsitzende.

1o.11.77: Die an der Schule tätigen Priester feiern mit den Klassen 5 - 7 im Forum eine "Laternenmesse" zum Martinstag.

12.11.77: Im Forum werden vier Scheinwerfer installiert und in Betrieb genommen. Es handelt sich um eine Stiftung des Fördervereins.

24.11.77: Sextanerfest im Forum, gestaltet von der 5MV und ihren neu gewählten "Leitertaxen" für die Jüngsten der Schule.

I n f o r m a t i o n s a b e n d

für Eltern, die ihre Kinder zum Schuljahr 1978/79 in der St.-Anna-Schule anmelden wollen, am

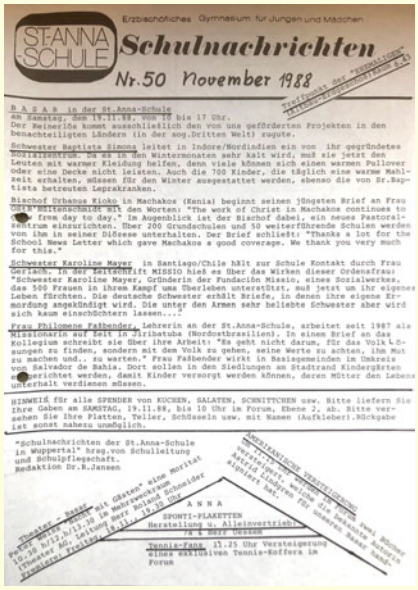
Mittwoch, 14.Dezember
2o Uhr

im Forum der Schule. Parkmöglichkeit u.a. auf dem Schulhof. Wir bitten um Verbreitung des Termins im Bekanntenkreis!

Namen, Anschriften Schulpflegschaft:

Klaus Kriesche, Falkenberg 39,56oo Wuppertal 1, Ruf: 3o o9 16
Elisabeth Padberg, Falkenberg 97,56oo " , Ruf: 3o 46 24

Licht der Welt erblickte. Den Anfang bildete eine nüchterne Einsicht: „Mit dem Wachsen von Lehrer- und Schülerzahl an unserer Schule wächst auch die Notwendigkeit, neue Wege des Informationsflusses zwischen denen, die an der Schule beteiligt sind, zu suchen: Schülerschaft, Lehrerschaft, Eltern, Schulleitung, Verein der Freunde und Förderer.“ Gesagt, getan. Dem Motto genügten die zunächst in einer zweiseitigen Ausgabe erscheinenden Schulnachrichten eifrig, herausgegeben zunächst von Elternpflegschaft und Schulleitung, damals Frau Ursula Hellwig, redaktionell


Erzbischöfliches Gymnasium für Jungen und Mädchen

ST.-ANNA-SCHULE

Schulnachrichten

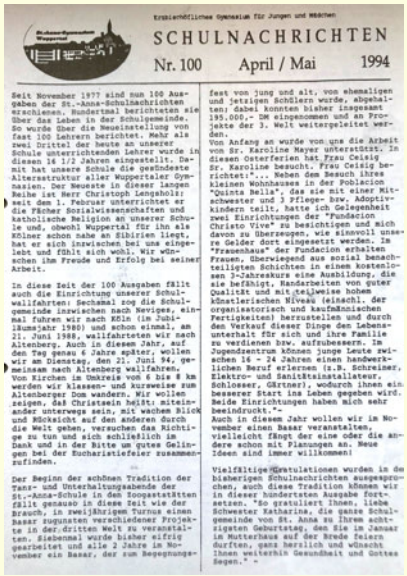
Nr.50 November 1988

betreut vom damaligen stellvertretenden Schulleiter Gert Beutgen (bis 1980).

Im November 1988 gab es das erste Jubiläum, man konnte die fünfzigste Ausgabe bewundern, wobei die Ansprüche ans Design (schräggeklebte Zeilen) etwas gestiegen waren. Die Schlüsselthemen sind dem heutigen Leser nicht unvertraut, verwiesen wird auf den bevorstehenden Basar inklusive der obligatorischen Aufforderung zu Kuchen- und Schnittchenspenden, auch von Schwester Karolin Mayer ist die Rede, deren Organisation Cristo Vive in Chile bis heute von der Schule unterstützt wird. Sogar der Termin fürs Ehemaligentreffen wurde durch die Schulnachrichten kommuniziert, das machen die heutigen Ehemaligen, so ändern sich die Zeiten, selbstständig über WhatsApp und Co. Verantwortlicher Redakteur war in der Zeit (von 1980 bis 1993) der stellvertretende Schulleiter Dr. Reinhard Jansen.

Mit der hundertsten Ausgabe (April/Mai 1994) lässt sich ein Wandel im Erscheinungsbild feststellen, jetzt wird eine größere Textmenge im Zweispaltenmodus präsentiert. Für den heutigen Chronisten hat die Ausgabe den Vorteil, dass sie ihrerseits die zurückliegende Zeit resümiert – eine Art Zwischenbilanz, die die heutige Rückschau erleichtert. Erwähnt wird, dass in den ersten hundert Nummern über etwa hundert Neueinstellungen von Lehrkräften berichtet worden sei und mehr als zwei Drittel der aktuell unterrichtenden Lehrer/innen in den letzten 16 Jahren dazugestoßen seien. Die Runderneuerung hängt sicherlich auch mit der Übernahme der Schulleitung durch Herrn Dr. Hösen zusammen, der 1991 mit 40 Jahren seinen Dienst antrat. Der Verjüngungsprozess des Kollegiums wiederholt sich übrigens aktuell, jetzt sind die damals Jungen die bald Pensionierten. Rosemarie Hybel, die damals (1993-1995) die Schulnachrichten redaktionell betreute, verweist in ihrer Bilanz auch auf die Tradition der Wallfahrten, die bis heute fortgesetzt wird, und die damals wie heute nach Köln, Altenberg oder Neviges führten.

Schon Nr. 100 hatte ein Logo mit einer Schulsilhouette zu bieten, das wird in den darauffolgenden Jahren verfeinert und ist fünfzig Ausgaben später ausgereifter, stylischer, ge-


Erzbischöfliches Gymnasium für Jungen und Mädchen

SCHULNACHRICHTEN

Nr. 100 April / Mai 1994

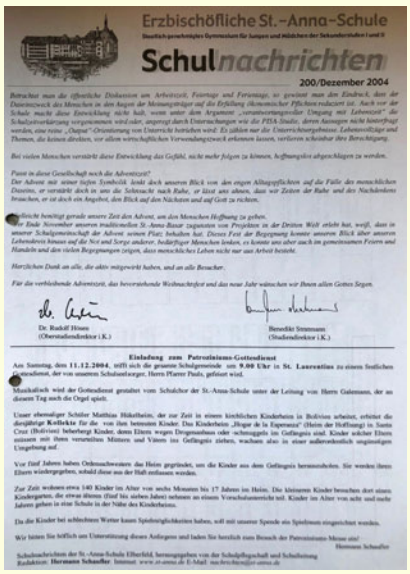
nauso wie das Schriftbild (Proportionalschrift), das mehr Information ermöglicht. Wir haben aber nicht Nr. 150, sondern die Ausgabe 149 herausgesucht, einmal weil Nr. 150 dem damaligen Abiturjahrgang gewidmet und eine hier weniger wichtige Auflistung der Abiturientinnen und Abiturienten auf der Titelseite enthält, vor allem jedoch, weil Nr. 149 eine Wende in der Schule dokumentiert. Ein gewisser Herr Benedikt Stratmann schaut auf drei Jahre digitaler Aufbauarbeit zurück und kündigt im Mai 1999 ein neues Kommunikationszeitalter an: Mit der

Einführung des Internets in St. Anna, der Präsenz der Schule im Internet und dem Ausbau der digitalen Infrastruktur der Schule eröffneten sich ganz neue Möglichkeiten, alles auf der Basis eines Apple PowerMacintosh mit G3-Prozessor.

Erzbischöfliche
ST.-ANNA-SCHULE
SCHULNACHRICHTEN
Nr. 149 Mai 1999

St.Anna online • Alles neu @st-anna

Herr Stratmann nennt das „eine Erfolgsstory“, angesichts des heutigen Stands der Digitalisierung an der Schule kann man mindestens von einer Steigerung dieses Prozesses sprechen, der offensichtlich – nach Details müsste man den Urheber selber fragen – von langer Hand und generalstabsmäßig geplant war. Auf das Outfit der Schulnachrichten hat das auch Auswirkungen, aber da müssen wir noch etwas warten. Denn die 200. Ausgabe (Dezember 2004) ist noch im klassischen Schwarzweiß, in der Überschrift wird bei „Schulnachrichten“ schon mit den graphischen Gestaltungs-


Erzbischöfliche St.-Anna-Schule
Schulnachrichten
200/Dezember 2004

möglichkeiten des Textverarbeitungsprogramms Pages gespielt. Ein Klassiker ist das Vorwort zur Weihnachtszeit, in dem Dr. Hösen seine Gedanken zur Unzeitgemäßheit des Advents vorstellt, für die damaligen Leser eine Pflichtlektüre zur Weihnachtseinstimmung. Und eingeladen wird zum Patroziniums-Gottesdienst, zu Zeiten des Schulsamstages noch eine Selbstverständlichkeit. Die Einladung formuliert Hermann Schaufler, bereits seit Januar 1996 / Nr. 115 Redakteur der Schulnachrichten (insgesamt von Januar 1996 bis Juni 2014).

Nr. 250 (Oktober 2010) kommt in den Genuss des Segens der modernen Textverarbeitungs- und Graphikprogramme. Seit 2006 / Nr. 219 hat sich das Aussehen gewandelt, es gibt drei Spalten, bunte Fotos und ein unverkennbares Logo oben auf der Titelseite; farbige Überschriften gliedern den Text. Der Hauptaufmacher ist eine Reportage über Veränderungen bei den Haus-

ST.-ANNA-SCHULE
SCHULNACHRICHTEN
Oktober 2010

Veränderungen in der Betreuung von Schulgebäude und Gelände der St.-Anna-Schule

Herr Peter Kreitz ist nun erster Hausmeister; als neuer zweiter Hausmeister wurde Herr Michael Paulus eingestellt.

Von Hermann Schaufler

meistern. Berichtet wird, dass Herr Peter Kreitz, seit 2002 an der Schule, nun als erster Hausmeister fungiert, an seiner Seite Herr Michael Paulus als zweiter Hausmeister. Das Team gibt es bis heute. – Knapp an der zweihundertfünfzigsten Ausgabe vorbei schlitterte der Besuch von Joachim Kardinal Meisner, über dessen Besuch in Nr. 254 (Juni 2011) berichtet wird. Nicht nur weil es der höchste Besuch an St. Anna war, sei diese Ausgabe hier erwähnt, sondern weil der Kardinal anlässlich eines großen Umbaus die Schule beehrte, eines Umbaus, der für den Schulalltag große Veränderungen mit sich brachte. Die neue Mensa z.B. entpuppt sich auch als Erfolgsstory an St. Anna, viele Schüler, gerade der unteren Klas-

ST.-ANNA-SCHULE
SCHULNACHRICHTEN
Juni 2011

Joachim Kardinal Meisner besuchte seine St.-Anna-Schule

Feierliche Einweihung des neuen Eingangs- und Verwaltungsbereichs und der Mensa

Von Hermann Schaufler

sen, essen dort, man trifft sich hier, macht Hausaufgaben, klönt usw.

Mit der Ausgabe 271 im Juni 2014 schied Hermann Schaufler mit seiner Pensionierung als Redakteur aus dem Amt; zunächst wurden die Ausgaben von Cornelia Höttges, Chris Dyballa und Christoph Sänger betreut (Nr. 272-291), danach von Falk Paysen und Christoph Sänger (ab Nr. 292). Es erfolgte nach einem Namensgebungswettbewerb, den der Schüler Linus Neumann gewann, die Umbenennung in **ANNAchrichten**. Verabschiedet wurde in dieser Zeit u.a. Herr Dr. Hösen. Herr Stratmann übernahm im Sommer 2016 das Ruder an St. Anna, womit ein neues Kapitel in der Geschichte der Schule aufgeschlagen wurde.

Wie die Zukunft der Schulnachrichten aussieht – wer weiß. Ob es jemanden geben wird, der anlässlich von Nr. 400 zurückblickt auf die letzten hundert Ausgaben? Die Chancen sind nicht gerade umwerfend, den Printmedien geht es eher an den Kragen angesichts des Vormarsches der digitalen Versionen, gerade auch bei uns an der Schule. Aber bedrucktes Papier hat was.

Fotos/Text: ChS

Festschrift 100 Jahre St. Anna

Letzte Exemplare der 2005 erschienenen Festschrift sind noch im Sekretariat erhältlich (kostenlos!).

Aus dem Kreis der Ehemaligen

Ein Kreis ehemaliger Lehrkräfte gratuliert zum Erscheinen der Ausgabe Nr. 300 der ANNAchrichten und bedankt sich für die regelmäßigen Informationen über das lebendige Schulleben von heute.

Ehemalige Lehrerin Ruth Jansen verstorben

Doch zunächst trauern wir um unsere ehemalige Kollegin Ruth Jansen, die am 12. März 2019 nach schwerer Krankheit wenige Monate vor ihrem 90. Geburtstag verstorben ist. Sie wurde am 25. Oktober 1929 in Marburg geboren. An unserer Schule unterrichtete sie die Fächer Biologie und Mathematik in der Sekundarstufe I von 1972 bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1990. Sie war eine geborene Erzieherin und begeisternde Pädagogin, die ihre Schülerinnen und Schüler besonders zum Verständnis der Natur und zum Einsatz für die Umwelt führen wollte. Als Schulgemeinde werden wir ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir gratulieren dreimal zum neunzigsten Geburtstag

Wir blicken aber auch zurück auf drei erfreuliche Ereignisse, nämlich die neunzigsten Geburtstage von Ursula Hellwig, Ruth Tietze und Dr. Reinhard Jansen.

Dr. Reinhard Jansen

StD Dr. Jansen wurde am 10. April 1929 in Essen geboren. Er studierte von 1949 bis 1954 in Mainz, Freiburg im Breisgau und Bonn u.a. Germanistik und Geschichte. Nach ersten Jahren seiner Lehrtätigkeit im Ruhrgebiet wechselte er 1960 in den Auslandsschuldienst, zunächst nach Lissabon, und nach einer Dienstzeit am Gymnasium Sedanstraße war er Leiter einer deutschen Schule in Rio de Janeiro von 1970 bis 1974. An der St.-Anna-Schule unterrichtete er seit dem 1. August 1974 Deutsch und Geschichte und war ab dem 1. August 1980 stellvertretender Schulleiter. Als Lehrer war es ihm besonders wichtig, den Lernenden den Blick für die Geschichtlichkeit des Menschen zu öffnen und zu zeigen, was die Zeit aus den Menschen macht. Er blickt dankbar auf seine Dienstzeit in drei Ländern zurück. Am 31. Juli 1993 trat Dr. Jansen in den Ruhestand; er war noch viele Jahre ehrenamtlich tätig (dazu unten mehr).

Ursula Hellwig

Frau Oberstudiendirektorin i.K. i.R. Ursula Hellwig wurde am 15. Juni 1929 in Remscheid geboren. Nach dem Studium der Fächer Germanistik, Geschichte und katholische Theologie in Freiburg i.Br. und in Bonn unterrichtete sie am Wuppertaler Gymnasium Am Kothen und wurde später Fachleiterin für das Fach Deutsch am Wuppertaler Studienseminar. 1973 übernahm sie die Leitung der St.-Anna-Schule, damals noch eine Mädchenschule. In vielen von ihr geleiteten Versammlungen wurde die Koedukation beschlossen, so dass 1974 die ersten Jungen in die Jahrgangsstufe 5 eintreten konnten. Zudem wurde 1974 unter der umsichtigen Leitung von Frau Hellwig die differenzierte Oberstufe eingeführt und von 1979 bis 1983 der Neubau errichtet. Frau Hellwig legte großen Wert auf gute Zusammenarbeit und ein Miteinander aller am Schulleben Beteiligten. In einem ausführlichen Artikel über ihr Wirken in den Schulnachrichten Nr. 242 vom Mai 2009 zu ihrem achtzigsten Geburtstag erläuterte sie dem Berichterstatter ihre Grundeinstellung: „Ich werde nie sagen: >>Ich habe keine Zeit<<, sondern höchstens: >>Ich habe jetzt keine Zeit.<<“
Frau Hellwig trat am 31. Juli 1991 in den Ruhestand. Ihren Lebensabend verbringt sie in Wermelskirchen.

Frau Hellwig, Frau Tietze und Dr. Jansen (von links) konnten im vergangenen Jahr ihren 90. Geburtstag feiern. Die Schulgemeinde gratuliert herzlich!

Ruth Tietze

Ruth Tietze wurde am 11. Dezember 1929 in Wuppertal geboren. Sie kam als Seiteneinsteigerin an die Schule. Ursprünglich hatte sie eine Schneiderlehre absolviert und war zudem Hauswirtschaftsmeisterin. Nachdem ihre vier Kinder selbstständig waren, studierte sie von 1974 bis 1979 in Wuppertal evangelische Religionslehre und Kunst und ließ sich zur Lehrerin der Sekundarstufe I ausbilden. Im September 1981 wurde sie von Frau Hellwig an St. Anna eingestellt. Hier war sie bis zum 31. Juli 1994 tätig. Immer noch erinnert sie sich gerne an das gute geistige Klima an ihrer alten Schule und ist besonders dankbar für die ökumenische Zusammenarbeit, geprägt von einer gemeinsamen Grundüberzeugung. Gar nicht so weit von St. Anna entfernt lebt Frau Tietze in Wuppertal-Elberfeld.

Unseren drei Altersjubilaren gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen Gottes Segen für die künftige Zeit.

Ordensverleihung an Dr. Reinhard Jansen

Es gibt einen weiteren Grund zur Gratulation. Dr. Jansen wurde am 26. Januar 2020 im Rahmen einer Pfarrversammlung in St. Antonius der kirchliche Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“ (= Für Kirche und Papst) verliehen. Die Auszeichnung wurde ihm überreicht durch Pfarrer Klaus-Peter Vosen, der den Orden in seiner Laudatio als Anerkennung für Laien im Ehrenamt bezeichnete, die

sich für eine Gemeinde in einem Ausmaß engagiert haben, das über das Normale hinausgeht. So war Dr. Jansen nach seinem Eintritt in den Ruhestand (1993) nicht nur Mitglied des Pfarrgemeinderates und zeitweise Vorsitzender dieses Gremiums; er organisierte zudem 300 Heimatfahrten für Gemeindemitglieder zu kirchlich wie historisch und kunstgeschichtlich bedeutenden Stätten. Denn auch die Freizeit will sinnvoll gestaltet sein. Dr. Jansen hat damit vielen Menschen einen Zuwachs ihres Wissens beschert, viele menschliche Begegnungen ermöglicht und ein großes Organisationstalent bewiesen, wofür er bereits in seiner Dienstzeit bekannt war. Herzlichen Glückwunsch zu dieser verdienten Auszeichnung!

Dr. Reinhard Jansen ist seit dem 26.01.2020 Träger des Ordens „Pro Ecclesia et Pontifice".

Texte/Fotos: Hermann Schaufler

Ad fontes – 299 Ausgaben im Rückblick

„Zu den Quellen" war das Motto der Humanisten der Frühen Neuzeit und sollte für das Forschen aller Historiker gelten. Somit wurden in der Redaktion sämtliche bisherigen Ausgaben gewälzt und interessante Zitate ausgewählt. Dadurch werden die Schul- bzw. ANNAchrichten zu Quellen der Zeitgeschichte, in denen nicht nur das Schulleben abgebildet wurde; manche Themen, etwa die verkehrliche Belastung der Anwohner, wurden jahre- und jahrzehntelang abgedruckt. Vielmehr lassen sich zudem kirchliche und profane, (welt)politische und sportliche, technische und wirtschaftliche Entwicklungen ablesen. St. Anna nahm schon immer am Weltgeschehen jenseits des Schultores teil, v.a. durch Spendenaktionen – besonders sei an die Basare erinnert – mit einem Wert von inzwischen einem hohen sechsstelligen Eurobetrag. Das sollen die folgenden Zitate zeigen, die größtenteils für sich stehen und nur selten kommentiert werden müssen. Weitere Zitate sind im Internet zu finden.

1 (Nov. 1977): „Die an der Schule tätigen Priester [Plural!] feiern [...] eine ‚Laternenmesse' zum Martinstag.", „An jedem Dienstag im Advent wird Kaplan Sauerborn jeweils um 17,30 Uhr [!] in der Schulkapelle eine Rorate-Lichtermesse feiern.", „Beichtgelegenheit [...] montags in der 1. Stunde"

2 (Feb. 1978): „Für das kommende Schuljahr 1978/79 wurden 287 Schülerinnen und Schüler als künftige Sextaner/innen angemeldet. 156 Aufnahmen waren möglich", „Keine unerprobten Neuerungen im Schulwesen!" (Aufruf zu Resolution gegen die „Koop-Schule"), „Seit dem Beginn des laufenden Schuljahres gibt es an ‚St. Anna' ev. Schulgottesdienste."

3 (Juni 1978): „Eine ‚Wallfahrt' der St.-Anna-Schule nach Neviges ist im Gespräch.", „Die Möglichkeit, mit einer Mittelstufenklasse zu einer Ski-Freizeit nach Südtirol zu unternehmen [sic!], prüfen Sportlehrer, Gesamtkonferenz und Schulleitung."

6 (Sept. 1979): „Nach ca. sechs Jahren schwieriger Verhandlungen und Planungen konnte inzwischen mit den baulichen Vorbereitungen für den 2. Erweiterungsbau begonnen werden. Zunächst wird einer [sic!] kleiner Teil des Schulgebäudes an der Dorotheenstraße abgerissen, damit hier der künftige Neubautrakt an das jetzige Gebäude angepaßt werden kann. Es entstehen Klassenräume, Fachräume, eine weitere Turnhalle, Verwaltungs- und Bibliotheksräume und ein Parkplatz."

7 (Nov. 1979): „Schuljubiläum – 75 Jahre ‚St. Anna'. Vorläufige Planung" (mit Sommerfest, Wallfahrt nach Köln, Schulkonzert, Festgottesdienst in St. Laurentius, Festakt im Forum, Sportfest im Stadion sowie einer Festschrift), „Das Schulmitwirkungsgesetz ‚fraktioniert' Eltern, Lehrer, Schüler, es weckt falsche Hoffnungen", „Eine Reihe von Schülerinnen und Schülern unserer Schule kommt mit Zweirädern, die auf dem Schulhof abgestellt werden [..]. Daher der Appell: Möglichst das Zweirad zu Hause lassen zumal auch der Platz auf dem Schulhof sehr knapp ist!"

8 (Mai 1980): „Auf der ‚Internationalen Fachmesse Textiles Gestalten' Ende April in Köln wurde eine Anzahl von Handarbeiten unserer Schülerinnen und Schülern ausgestellt."

10 (Feb. 1981): „Zu einem großen Erfolg wurde der 1. St. Anna-Basar [...]. Der Reinerlös betrug 17 877,28 DM.", „Zum erstenmal [sic!] feierten wir unser Patronatsfest am Ehrentag der Gottesmutter mit einem Festgottesdienst in St. Laurentius [...]."

11 (Mai 1981): „Der Neubau wächst und hat inzwischen die ‚Ebene 7' [...] erreicht.", „Ein leidiges Thema: motorisierte Zweiräder auf dem Schulhof [...]. Namentlich Schüler (-innen) der Klassen 9 und 10, die zwar das für den Führerschein erforderliche Alter, aber offensichtlich nicht die nötige intellektuelle Reife besitzen, wurden bei unerlaubtem Fahren gestellt und vom Hof verwiesen. Aber auch Schüler anderer Schulen [...] nutzen die Großzügigkeit von St. Anna aus, um auf unserem Hof vor den entzückten Augen ihrer Bewunderinnen mehr oder weniger elegante Kurven zu drehen."

14 (Juli 1982): „Mit einer selbstgestalteten Feier verabschiedete sich am 26. Juni die letzte nur aus Mädchen bestehende Jahrgangsstufe von der St. Anna-Schule. Frau OStD' Hellwig konnte 83 Abiturientinnen das Reifezeugnis überreichen"

17 (Feb. 1983): „Endlich ist es soweit: der in Etappen seit August 1981 bezogene Neubautrakt der St. Anna-Schule kann eingeweiht werden."

27 (Mai 1985): „Der Vorsitzende der Fachgruppe Geschichte, StD Aust, hat den Vorschlag gemacht, durch eine geeignete Maßnahme [...] auf eine Episode aus der Geschichte des Schulgebäudes aufmerksam zu machen: Am 22. Dezember 1943 drang die Gestapo in das [...] Schulgebäude und verhaftete Frau Maria Husemann, die Sekretärin des schon im KZ Dachau eingekerkerten Caritasdirektors Hans Carls."

28 (Juni 1985): „Besorgniserregende Beobachtungen lassen den Schluß zu, daß [..] viele Eltern an St.-Anna noch nicht die verhängnisvollen pädagogischen Folgen mancher der handelsüblichen Videokassetten erkannt haben. Daher wird […] über diesen Themenkreis eine Informationsveranstaltung durchgeführt."

37 (Jan. 1987): „der Basar [...] erbringt das Rekordergebnis von 31.281 DM"

41 (Juli 1987): „Mit ihrem Weggang endet die 82jährige segensreiche Tätigkeit von Ordensfrauen an unse-

rer Schule.“ (Schwester Manfreda, OFM)

44 (Jan. 1988): „Der deutsche Wissenschaftsatronaut [sic!] Dr. Ulf Merbold berichtet im Forum [...] über seine Tätigkeit im Weltraum.“

Sonderausgabe (Mai 1989): „Nach langen Bemühungen ist es uns endlich gelungen: Am Montag, dem 5. Juni 1989 wird Schwester Karoline Mayer aus Santiago de Chile die St.-Anna-Schule besuchen“

56 (Juni 1989): „Ganz überraschend wird Gymnasialpfarrer Dr.theol. Dr.-phil. Heinz Albert Raem [...] seine Mitarbeit an St. Anna aufgeben. Papst Johannes Paul II. hat ihn in den vatikanischen Mitarbeiterstab nach Rom berufen.“

58 (Nov. 1989): „Als erste Schule in der gesamten Bundesrepublik hat St. Anna eine Partnerschaft mit einer Schule in der Sowjetunion geschlossen [...] die litauische Gesamtschule in Vilnius“

62 (Juni 1990): „Vertreter unserer Schule besuchen [...] eine polytechnische Oberschule in Wuppertals Partnerstadt Schwerin. [...] Die wenigen Tage reichen aus, um Einblick in die Fremdartigkeit des bisher sozialistisch ausgerichteten Einheitsschulsystems [...] zu nehmen.“

78 (Jan./Feb. 1992): „Zu Weihnachten traf ein Gruß von Frau Ruth Berger/Kopenhagen ein. Sie dürfte die einzige heute noch lebende ehemalige St. Anna-Schülerin jüdischer Herkunft sein. Voll Anerkennung spricht sie noch jetzt von den Schulschwestern, die ihr trotz des Nazi-Terrors bis 1938 den Besuch der Schule ermöglichten.“

82 (Juni 1992): „Bosnien in Not – Sankt Anna hilft“ (mit Lebensmittelspenden)

124 (Feb. 1997): „Seit Anfang Februar ist die St.-Anna-Schule mit einem eigenen Angebot im Internet zu erreichen.“

195 (Juni 2004): „Das Erzbistum Köln hat [...] dem Antrag der Schulkonferenz zur Einführung der Fünf-Tage-Woche entsprochen.“

219 (Sept. 2006): „Vorsicht, freilaufende Notebooks!“

190 (Dez. 2003): „Am 2. Dezember fertigte die Schulgemeinschaft in der dritten und vierten Stunde eine handgeschriebene Bibel an“

222 (Dez. 2006): „St.-Anna-Schule ist Excellence Center“ (MINT-EC-Schule)

233 (Feb. 2008): „*SchuelerVZ*, *YouTube* & Co: Elterliche Aufsicht ist unabdingbar“

240 (März 2009): „Eindrucksvolle Veranstaltung der Stadt Wuppertal zum ‚Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus’ in der St.-Anna-Schule“

245 (Dez. 2009): „Am 1. Dezember 2009 besuchte Eva Luise Köhler, die Gattin des Bundespräsidenten und [...] Schirmherrin des Müttergenesungswerkes, die St.-Anna-Schule.“

254 (Juni 2011): „Joachim Kardinal Meisner besuchte seine St.-Anna-Schule – Feierliche Einweihung des neuen Eingangs- und Verwaltungsbereiches und der Mensa“, „Bundespräsident Wulff zu Gast“

256 (Okt. 2011): „Schwester Karoline Mayer aus Santiago de Chile hat in Südamerika zahlreiche Hilfsprojekte für Menschen in Not gegründet. [...] ‚In all den Jahren habe ich durch Basare und Spendenläufe der Schule [...] 250.000 Euro erhalten’“

266 (Juni 2013): „In einem festlichen Gottesdienst und der sich anschließenden Abiturfeier nehmen 106 Abiturientinnen und Abiturienten der Stufe 12 [...] und 159 Abiturientinnen und Abiturienten der Stufe 13 [...] Abschied von der St.-Anna-Schule.“

273 (Dez. 2014): „Erneut hat unsere Schule 2013 den ersten Platz beim Schulwettbewerb des Müttergenesungswerkes gewonnen und das seit 2009 in Folge!“

277 (Sept. 2015): „46603 € für Syrienflüchtlinge erlaufen“

283 (Juni 2016): „App geht’s mit Herrn Stratmann als neuem Direktor von St. Anna!“

Chronist: FP

Tradition mit Erfolgsgarantie: Wie immer gab es auch diesmal in der Woche vor Karneval das Sextanerfest, bei dem die SV für die Fünftklässler ein schönes Programm auf die Beine gestellt hatte. Mt großer Freude wurden Ballspiele, Zeitungstanz, Kostümwettbewerb usw. durchgeführt und bejubelt. Alle hatten zum Motto „Traumberufe und Vorbilder“ beeindruckende Kostüme mitgebracht. Dank an die SV für die Vorbereitung und Leitung.

Schreibwettbewerb 3. Runde

Ein Jahr ist es ja schon wieder her, dass an St. Anna zu einem Thema geschrieben und die Texte vorgetragen wurden, und deshalb wurde Anfang Februar die Preisverleihung des diesjährigen Schreibwettbewerbs mit Spannung erwartet. Die Organisation lag wie in den vergangenen Jahren in den Händen von Frau Melanie Tochtrop, angefangen von Informationsschreiben an die Schüler/innen bis zur Planung und Durchführung der Präsentationsveranstaltung. Besucher und Teilnehmer, die den Mehrzweckraum am 5.2.2020 gut füllten, wurden nicht enttäuscht, es gab eine Menge an eindrucksvollen Texten zu bestaunen, alle dem Thema Wasser gewidmet. Alle hatten sich ideenreich und auf originelle Weise dem Thema genähert. Von etwa 40 Schülern aus Unter-, Mittel- und Oberstufe waren Werke eingereicht worden, was die Jury vor keine leichte Aufgabe stellte. Frau Tochtrop, Frau Schabel, Frau Wolter als Deutschlehrerinnen, Frau Dr. Hüttermann, Frau Papa und Herr Bernd von Eltern-/Ehemaligenseite sowie Janine Papa, Adriana Gladbach und Paul Temmert als Vertreter/innen der Schülerschaft entschieden sich letztlich für 9 Preisträger, gestaffelt nach Altersklassen.

Unterstufe: 3. Platz Sezen Marie Stahl 5d / 2. Platz Milan Steinberg 6c / 1. Platz Jonathan Hall 6c

Mittelstufe: 3. Platz Marlene Siepmann 8c / 2. Platz Paula Rosenkaymer 8c / 1. Platz Klara Heilemann 9b

Oberstufe: 3. Platz Lea Lobell EF / 2. Platz Sina Rohleder Q1 /1. Platz Anastasia Beliaev Q1.

Wer den neun Geschichten der Gewinner zuhörte, konnte einer ganzen Fülle an Assoziationen und Geschichten zum Thema Wasser lauschen und wurde eingeladen, sich dann seine eigenen Gedanken machen und – zu interpretieren. Da war u.a. die Rede vom Leben im Wasser und dem Kampf zwischen Seepferdchen, Tunfischen und Haien. In einem weiteren Text entpuppten sich Berge von Müll im Wasser am Schluss zum Glück als Traum. In einem Erzählbericht ging es um die Wassersuche in einer Wüstenzone, um Oasen und Brunnen und letztlich um die Hilfe und Erleichterung für ein afrikanisches Dorf. Besonders lebendig vorgetragen wurde die Geschichte von Fred, der eine Überschwemmung in Rostock, eine Hochwasserkatastrophe in Venedig und sogar in der Wüste meisterte. Vom täglichen Gang zur Wasserstelle, Schulbesuch, Wassermangel und den Problemen der Wegwerfgesellschaft handelte eine andere Erzählung, die eine gehörige Portion Sozialkritik entfaltete, genauso wie die Story von der Reise übers Meer aus Sicht von Flüchtlingen. Ein Gedicht zur Wasserthematik wusste besonders durch Sprachgewandtheit zu überzeugen. Dass Lyrik und Naturwissenschaften durchaus in Kontakt treten können, machte eine Erzählung über die sehnsuchtsvolle Beziehungen zwischen Sauerstoff- und Wasserstoffatom deutlich. Der letzte Beitrag führte in die Welt der Schüler zurück, hier hatte Wasser befreiende Wirkung für einen von der Lerngruppe gemobbten und von familiären Problemen belasteten Schüler.

Die Besucher wurden nicht nur mit guten Geschichten versorgt, in der Pause gab es auch ein kleines Buffet mit Getränken und Kuchen für den kleinen Hunger zwischendurch. Für Auflockerung sorgten zudem einige musikalische Beiträge von Gizem Atak aus der 7c am Klavier.

Schüler können es also doch – Texte mit mehr als 160 Zeichen schreiben, die zudem eigene, google- und appstorefreie Gedanken enthalten. Das Vortragen der Texte durch die AutorInnen und das aufmerksame Zuhören des Publikums verlieh der Veranstaltung eine ganz besondere Stimmung, fernab vom sonst oft hektischen Alltag. Dank an alle Beteiligten, an die Gesamtorganisation, die Jury, die Mithelfenden und nicht vor allem an die Jungschriftsteller/innen, ohne deren Texte eine solche Lesung nicht möglich wäre – wir sind gespannt, zu welchem Thema im nächsten Schuljahr geschrieben wird und welche ausgestalteten Ideen die Schriftsteller dann einreichen werden.

Foto/Text: ChS

ANNACHRICHTEN der St.-Anna-Schule Wuppertal, Ausgabe 300, März 2020

Redaktion: Falk Paysen (FP), Dr. Christoph Sänger (ChS)
Layout: Benedikt Stratmann
Internet: www.st-anna.de
E-Mail: annachrichten@st-anna.de
Postanschrift: St.-Anna-Schule, Dorotheenstraße 11-19, 42105 Wuppertal, Tel. 0202-42 96 50 Fax 0202-42 96 518